



Abteilung: Religion und Gesellschaft Redaktion: Anne Winter
Sendereihe: Gott und die Welt Autor/-in: Geseko von Lüpke
Sendedatum: 19.05.2019 Sendezeit: 9.04-9.30 Uhr/**rbbKultur**

Produktion: Eine Sendung des BR vom 28.10.2018

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt; eine Verwertung ohne Genehmigung des Autors ist nicht gestattet. Insbesondere darf das Manuskript weder ganz noch teilweise abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Eine Verbreitung im Rundfunk oder Fernsehen bedarf der Zustimmung des RBB (Rundfunk Berlin-Brandenburg).

GOTT UND DIE WELT

Heilige Rebellen

Der Ansatz des „Sacred Activism“ erobert die Welt

Es sprachen: Susanne Schroeder und Friedrich Schloffer

Redaktion: Matthias Morgenroth, BR

Regie: Axel Wostry

ZUSPIELUNG: Atmo 1 a,b,c (Demo. US-Polizei-Sirenen, Polizei-Ansagen)

SPRECHER

Eine Demonstration im Herzen von San Francisco, Kalifornien. Menschen strömen zusammen, um gegen die Macht der Konzerne zu protestieren, gegen die Wall Street und die Verflechtung von Konzernen und Militär. Es sind die Monate der ‚Occupy-Bewegung‘, in der Aktivisten in aller Welt auf die Straße gehen, um die Souveränität über ihr Leben zurückzugewinnen. Die US-Polizei, martialisch ausgerüstet in ‚Riot Gear‘, gepanzert wie Eishockey-Spieler, mit Schlagstock, Schusswaffen, heruntergeklapptem Visier, rückt vor.

ZUSPIELUNG: Atmo 1

SPRECHERIN

Da geschieht etwas Unerwartetes. Die Demonstranten weichen nicht zurück. Vielmehr rollen sie kleine Teppiche aus, lassen sich nieder, manche im Lotussitz, schließen die Augen, konzentrieren sich auf ihren Atem und gehen in Meditation. Irritation und Zögern auf Seiten der Staatsmacht. Dann die mühsame Räumung. Das Bild geht um die Welt, wie hochgerüstete Polizisten schwitzend meditierende Aktivisten wegtragen, wie Buddha-Statuen, lächelnd, im Lotussitz. Staatsmacht versus innere Kraft. Die Frage bleibt offen, welche Kraft die stärkere ist ...?

Titelsprecherin:

Heilige Rebellen - Der Ansatz des ‚Sacred Activism‘ erobert die Welt
Eine Sendung von Geseko von Lüpke

ZUSPIELUNG: Atmo 2 (Bulldozer, Demo-Geräusche 2b)

SPRECHER

Australische Westküste, Holzkonzerne haben die Lizenz erworben, den Regenwald zu roden. Umweltschützer protestieren seit Monaten ohne Erfolg. Dann greifen manche zu Mitteln des zivilen Ungehorsams. Sie packen Stahlketten aus, wickeln sich darin ein und ketten sich an die riesigen Bäume. Die Stimmung ist bedrohlich. Die Bulldozer rücken vor, kommen den menschlichen Schutzschilden näher und näher. Angst und Aufregung.

SPRECHERIN

Und im Augenblick der höchsten Anspannung wird der Regenwaldschützer John Seed plötzlich ganz still. Den Baum im Rücken formt sich eine Einsicht in ihm: „Ich bin der Teil des Regenwaldes, der das Denken gelernt hat und sich hier selbst verteidigt!“ Er als das jüngste Produkt der Evolution, ein Kind des Waldes, das denken und handeln kann. Sein Selbstbild wächst: in eine Verbundenheit mit dem Wald, der Erde, der Geschichte der Evolution. Die Angst weicht.

ZUSPIELUNG Wort 1

Usually we identify only with the very recent part of that ...

In der Regel identifizieren wir uns nur mit dem aktuellen Zustand unseres menschlichen Körpers. Wir ignorieren, dass jede Zelle unseres Körpers in einer ungebrochenen Kette mit allen Entwicklungen der Evolution verbunden ist. Also geht es im Kern darum, dass wir unsere Identität so ausweiten, dass wir wahrnehmen können, die Erde ist nichts anderes, als unser größerer Körper. ... *experience, that the earth is my body.*

ZUSPIELUNG: Atmo 3 a + b (Schaufelbagger im Braunkohle-Tagebau)

SPRECHER

Herbst 2018, Hambacher Forst bei Köln. An der Kante zum Tagebau der RWE eröffnet sich ein Blick in die Unterwelt: 250 Meter tief haben sich die gigantischen Schaufelbagger bereits eingegraben, 10 km lang ist der Tagebau, gigantisch wie der Grand Canyon, fast unvorstellbar, überwältigend, erschreckend. Es wirkt, als wollten die riesigen Maschinen den ganzen Planeten fressen. Rund herum ein Anblick von Zerstörung. Umgerissene Bäume, Krater wie nach einem Bombenangriff, im Hintergrund die Ruinen eines Dorfes, dass dem Tagebau weichen soll. Assoziationen von Krieg, Endzeit, Apokalypse werden wach. Die Bagger dröhnen weiter ...

SPRECHERIN

Dahinter: rauschender Wald, 12.000 Jahre alt, an den Hainbuchen hängen Stofftransparente: „Hambi bleibt!“. Ein Widerstandsdorf in den Bäumen, Waldmenschen mit Klettergurten. Parolen: „*Live, Love, Resist!*“, ‚Lebe, Liebe, wehr Dich!‘ Ein englisches Wortspiel am Tor zum Tagebau: „*Accept Existence or expect Resistance!*“ ‚Akzeptiert die Schöpfung oder erwartet Widerstand!‘ Sechs Jahre haben hier Aktivisten ausgeharrt, um gegen den ‚Klimasünder Braunkohle‘ zu protestieren. Bis die Bewegung im Herbst 2018 plötzlich in die Gesellschaft schwappt, Zehntausende kommen Wochenende für Wochenende zum Waldspaziergang, fordern: „Rodungsstopp, Ausstieg aus der Braunkohle, Jetzt!“

MUSIKAKZENT**SPRECHER**

Es sind die ersten Sprösslinge einer neuen Form des politischen Widerstands, die da überall auf dem Planeten auftauchen. Eine Suche nach tieferen Wurzeln des Widerstands, eine politische Aktion jenseits von Ideologie, ein Versuch, buchstäblich ‚Schöpfung zu bewahren‘. Höchste Zeit?

SPRECHERIN

Je mehr die existentiellen Grundlagen des planetaren Lebenssystems gefährdet sind - die Reinheit des Wassers, das Leben in den Meeren, die Klarheit der Luft, das Gleichgewicht des Klimas, der Schutz der Böden vor Erosion und Verwüstung, die Existenz der Wälder - desto mehr geht es im globalen zivilgesellschaftlichen Widerstand tatsächlich um die existentiellen Grundlagen des Lebens. Immer öfter berufen sich Aktivisten gegen die Zerstörung von Natur und Lebensqualität deshalb darauf, für die ‚Heiligkeit des Lebens‘ zu kämpfen. Das Stichwort vom ‚Sacred Activism‘ macht die Runde: Politisch-ökologischer Widerstand bekommt damit eine spirituelle Komponente, die auch die Form des Protestes verändert, sagt Harald Schwaetzer, Philosophie-professor und Gründer der Cusanus-Hochschule:

ZUSPIELUNG Wort 2

Da ist wie ein Umschwung jetzt drin, wo man merkt, dass Religiosität eigentlich nicht mehr unbedingt etwas Jenseitiges ist, sondern wo das zutiefst mit dem Diesseits verbunden ist. Ich finde das ja schon eine hohe Aufopferung, das Menschen über Jahre in diesem Forst leben und das ganz häufig wirklich von einer tiefen Grundüberzeugung getragen ist, was für diese Erde, für ein Leben und auch über ein klassisches Leben in einem materialistischen Sinne hinaus, das eigentlich Wertvolle ist. Ich beobachte, dass es vielfach wirklich eigentlich die klassisch spirituellen Werte sind, die sich jetzt nicht mehr im Gottesdienst äußern, sondern die in einem Baumhaus vorhanden sind.

SPRECHER

Transzendenz im Baumhaus? Heiliger Widerstand? Das mag fast blasphemisch klingen. Tatsächlich aber ist die Verbindung von religiösen Werten und politischem Bewusstsein etwas Uraltes. Jesus v. Nazareth war vor 2000 Jahren zuallererst ein Aktivist, der gegen Fremdbestimmung, römische Kolonisatoren und eine korrumpierte Priesterschaft aufbegehrte, bevor er zum Messias wurde. Buddha bekämpfte das Kastenwesen und die soziale Ungleichheit in Indien. Mohamed musste aus Mekka fliehen, weil seine Ideen die alte Ordnung bedrohten. In den noch älteren indigenen Kulturen waren spirituelle Werte und weltliches Handeln überhaupt nicht zu trennen.

MUSIK**SPRECHERIN**

So erstaunt es kaum, dass die Wiederentdeckung eines ‚heiligen Widerstands‘ von indianischen Aktivistinnen im US-Bundesstaat North Dakota ausging, die gegen den Bau der ‚Dakota Access Pipeline‘, einer unterirdischen Öl-Leitung auf Indianergebiet protestierten. Der Widerstand, an dem sich bald 200 nordamerikanische ‚First Nations‘ beteiligten, wendete sich politisch zwar gegen die Ölindustrie und die Verschmutzung des Wassers, stand aber unter dem ganz unpolitischen Slogan ‚Defend the Sacred‘, um das Wasser als ‚heilig‘ zu verteidigen. Für Ladonna Brave Bull Allard, indianische Historikerin vom Stamm der Lakota-Sioux und Begründerin der Protestbewegung von ‚Standing Rock‘, gibt es gar keinen Unterschied zwischen spirituellen Werten und politischer Aktion.

ZUSPIELUNG Wort 3

In my live everything you do starts with prayer

In meiner Tradition beginnt alles, was wir tun, mit Gebet und Zeremonie. Gebete, Gesang, Tanz, Kunst - all das ist Spiritualität. Wer diese Werkzeuge nutzt, will ausdrücken: „Wir brauchen Wandel. Das Leben muss besser werden. Wir wollen Gerechtigkeit. Wir wollen respektvoll mit der Erde umgehen!“ All das ist liegt für mich in dem Begriff eines ‚spirituellen Aktivismus‘ Da gibt es keine Trennung. Wenn Spiritualität gelebt wird, gehört alles dazu.

..... *If you walk in the spiritual, everything is included.*

SPRECHER

Der indianische Widerstand wurde mit dem Amtsantritt von Donald Trump und der Räumung des Camps formal zwar beendet, die Idee aber, politischen Aktivismus mit tiefsten ethischen und spirituellen Werten zu begründen, verbreitete sich von ‚Standing Rock‘ um den ganzen Globus.

SPRECHERIN

Es ist der Versuch, der Dynamik der globalen Zerstörung eine Kraft entgegenzusetzen, die größer ist als Politik, persönliche Überzeugung und nackte Rationalität: die Liebe zum Leben, die Verbundenheit mit der mehr-als-menschlichen-Welt, das Wunder der Schöpfung, die Freude kreativ eine zukunftsfähige Welt zu bauen, Größerem zu dienen. Derart ‚innere‘ Werte werden in der Regel als ‚privat‘ diffamiert und selten eingestanden, sagt Thomas Huhn, Campaigner bei Greenpeace Deutschland. Doch sie sind der eigentliche Kern jeder Aktion, sei es der Schutz der Wale, der Kampf gegen den Klimawandel oder die Solidarität mit den Aktivistinnen im Hambacher Forst.

ZUSPIELUNG Wort 4

Diese Werterhaltung ist das, was uns alle antreibt und das Herzblut von unserer Organisation weltweit. Letztendlich geht es da drum, dass man merkt, dass wir eben nicht getrennt sind von der Welt um uns herum. Es muss ja mit Werten getragen sein! Ansonsten:

Wo wäre der Sinn oder das Tiefere, was da eben allem zugrunde liegen muss. Letztendlich ist in allem das Heilige und ein Aktivismus ohne Werte ist einfach sinnfrei.

SPRECHER

Grundlage scheint eine andere Definition des Wortes ‚Heilig‘. Da geht es nicht um die ‚Heiligen‘ im Kirchenkalender, nicht um konfessionellen Dogmatismus, nicht um religiöse Institutionen. Eher schon um die Erinnerung an die innersten ethischen Werte der großen Religionen, die Ausbeutung, Naturzerstörung, Rassismus, Ungerechtigkeit und Menschenrechtsverletzungen zuwiderlaufen. Und die Orientierung an historischen Vorbildern wie Dietrich Bonhoeffer, Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Desmond Tutu, deren Handeln im Heiligen wurzelte.

SPRECHERIN

Da rückt statt theologischer Winkelzüge die Verbundenheit und Zugehörigkeit in den Mittelpunkt, der Wunsch zu schützen, zu pflegen und zu hegen, was Menschen lieben. Es nicht wütend und voller Hass zu verteidigen, sondern in Liebe vorbildlich zu gestalten. Man könnte von einer ‚sozialen Mystik‘ sprechen, die in der Aktion entsteht und wo Spiritualität nicht mehr als Flucht in einen paradiesischen Himmel verstanden wird, sondern die Welt zum Schauplatz innerer Wandlung wird, sagt Martin Winieki. Er leitet im portugiesischen Ökodorf ‚Tamera‘ das ‚Institut für globale Friedensarbeit‘ und organisierte im August erfolgreich den Widerstand gegen Ölbohrungen in der Tiefsee vor der Atlantikküste.

ZUSPIELUNG Wort 5

Wir stehen auf für das Leben, weil uns das Leben heilig ist. Es ist eine politische Aktion und gleichzeitig ‚Sacred Activism‘. Es wird gleichzeitig Protest und eine Zeremonie sein, ein Gebet, was wir verbinden werden mit der Ehrung des Lebendigen. Dass es einen Wechsel gibt von einer profitgesteuerten zentralistischen Struktur, hin zu einer dezentralen Form der Organisation, die auf das Spektrum des Lebens schaut. Es ist auch ein Wechsel von einem Paradigma eines menschengemachten, künstlichen Mangels hin zu einem Paradigma der dezentralen Fülle, die den Menschen selbst zur Verfügung steht. Wo man weg kommt von einem nur anthropozentrischen Weltbild, zu einem Weltbild, wo wir sehen, wir sind nicht der Kern des Lebens, sondern der Kern ist das Leben selbst. Das Leben führt uns und dadurch wird unser Aktivismus und Handeln heilig.

MUSIK

SPRECHER

Die Wiederentdeckung der tiefsten Wurzeln des politischen Engagements ist oft das Ergebnis einer persönlichen Krise. Aktivist:innen sind nicht selten mit übermächtigen Gegnern konfrontiert, mit staatlicher Gewalt, mit Aussichtslosigkeit und Rückschlägen. Viele sind nach Jahren des Engagements müde, deprimiert und ausgebrannt, fühlen sich isoliert, sind hoffnungslos.

SPRECHERIN

Dann braucht es Unterstützung bei der Rückkehr zum Wesentlichen, sagt der Öko-Psychologe Rupert Marquez. Er begleitet erschöpfte ‚Change-Maker‘ aus aller Welt in den spanischen Pyrenäen dabei, den Burn-Out und das Gefühl der Isolation und Überforderung in Naturerfahrung, Meditation, Achtsamkeitstrainings zu überwinden. Nach Jahren als Aktivist ist er heute Mitarbeiter der Gemeinschaft ‚Eco Dharma‘, die sich in der Tradition des ‚engagierten Buddhismus‘ der Verbindung von Spiritualität und Aktion widmet.

ZUSPIELUNG Wort 6

I remember those initial years of engagement just felt

Ich erinnere mich, wie oft ich mich in diesen Jahren völlig überfordert fühlte. Denn wenn Dir deutlich wird, vor welchen Problemen die Welt steht, fühlst Du Dich davon wie erschlagen. Den Aktivist*innen, mit denen ich heute in ‚Eco-Dharma‘ arbeite, geht es genauso: die Leidenschaft und Widmung ist da, aber es fehlt an dem, was ich ‚Weisheit‘ oder ‚Verbundenheit mit etwas Größerem‘ nennen würde. Dann geht es darum, die Sichtweise eines „Ich allein gegen die feindliche Welt“ zu verändern. „Das Leben, von dem ich ein Teil bin, handelt durch mich!“, soll daraus werden. Das ist eine ganz andere Quelle für kraftvolle Aktionen. Aber um so einen nachhaltigen Aktivismus zur spirituellen Disziplin werden zu lassen, braucht es Zeit. ...*of sustainable practice*

SPRECHER

Wenn es aber gelingt, diese tiefere Quelle anzuzapfen, dann entstehen oft ganz neue politischen Strategien, die nicht nur von einer verzweifelten Verteidigung schützenswerten Leben gekennzeichnet sind, sondern gleichzeitig von modellhaften Alternativen.

SPRECHERIN

Dazu kann der Aufbau von alternativen Gemeinschaften gehören, die Entwicklung ökologischer Landwirtschaft, die Erfindung komplementärer regionaler Währungen, die Renaturierung von zerstörten Landschaften. Wer in etwas Größeres vertraut, hat einen längeren Atem, mehr Resilienz, größere Visionskraft. Sami Awad, palästinensischer Friedensaktivist und Gründer des ‚Holy Land Trust‘ spricht von einem ‚pro-aktiven‘ Ansatz, der gute Zukunft erschafft, anstatt nur auf negative Entwicklungen zu reagieren. Er arbeitet an der Versöhnung von Juden und Palästinensern.

ZUSPIELUNG Wort 7

To stand in my resistance through a sacred energy of love ...

Wo ich aus einer Kraft der Liebe handle, anstatt aus Hass und Ablehnung, entsteht ein ‚heiliger Widerstand‘, weil eine größere Vision dahinter steht und mein Handeln nicht nur eine begrenzte politische Antwort in einem Konflikt ist. Denn wenn ich nur reagiere, schaue ich immer in die Vergangenheit und handle aus Rache oder Vergeltung dessen, was mir angetan wurde. Proaktiv in die Zukunft zu agieren bedeutet aber, eine Vision zu setzen, welche die Vergangenheit ehrt und aus ihr lernen will. Dann wiederhole ich die alten Fehler nicht, und meine Arbeit macht sich unabhängig von der Vergangenheit.

... a future vision that is independent from the past.

SPRECHER

Pro-Aktivismus statt Re-Aktivismus geht damit über reine ‚Nachhaltigkeit‘ hinaus, die ja buchstäblich nur ‚bewahren will, was ist.‘ Heiliger Widerstand ist verknüpft mit dem Wort ‚Heilung‘, die es braucht, bevor ein neuer Anfang gemacht werden kann. Denn in zahlreichen schwelenden Konflikten sind die Seelen der Menschen emotional zerrissen und die Psyche schwer traumatisiert.

SPRECHERIN

Der Theaterpädagoge und Aktivist Hector Aristozabal hat jahrelang in seiner Heimat Kolumbien für Frieden und Demokratie gekämpft und musste dafür durch die Hölle gehen. Er wurde inhaftiert und gefoltert, sein Bruder von paramilitärischen Banden verstümmelt und ermordet. Im Exil hat er die seelischen Wunden bearbeitet, bevor er

nun nach 25 Jahren Bürgerkrieg den Friedensprozess begleitet. Kommt der Impuls aus dieser Seelentiefe, dann kann heiliger Aktivismus die Form eines Rituals haben.

ZUSPIELUNG Wort 8

Culture allows us to transform, even the worst of traumas,

Mit Hilfe solcher kulturellen Werkzeuge lassen sich selbst die schlimmsten Traumata und Kriege transformieren. Ich sage oft: Wenn wir nicht heilen, töten wir weiter. Ich arbeite mit Gemeinschaften, in denen viele Menschen den Tod fanden. Während unseres Treffens wurde viel über die Toten gesprochen, auch über den Fluss, der durch die Stadt fließt. Weil die Ermordeten da hineingeworfen wurden, war er zum Symbol des Todes geworden. Was konnten wir tun? Ich schlug ein Ritual vor, um den Fluss wieder zu einem Symbol des Lebens zu machen. Wir bauten kleine Bambusschiffe, die Kerzen und ein Bild der Vermissten und der Toten trugen. Wir sangen, als 300 Menschen von ihren Freunden und Liebsten verabschiedeten, während sich der Fluss während des Sonnenuntergangs mit Kerzenlichtern füllte. Das war alles sehr simpel, aber enorm kraftvoll. Ich bekomme immer noch Briefe von den Leuten, die schreiben, es sei das erste Mal gewesen, wo sie gemeinsam trauern und weinen konnten und der Fluss sich wieder in eine Quelle des Lebens verwandelt hätte. *the river starts transforming, becoming a place for life.*

SPRECHER

Mittel, Formen, Strategien verändern sich, wenn sich die Quelle des Handelns verschiebt.

SPRECHERIN

Aus Sit-Inn's können spontane Meditationen werden, Demonstrationen können zu Pilgergängen an Orte der Zerstörung werden, wie sie auch von kirchlichen Umweltgruppen praktiziert werden. Statt angemeldeter Kundgebungen können plötzliche ‚Flash-Mobs‘ eingesetzt werden, bei denen große Gruppen von Individuen im öffentlichen Raum plötzlich mit einer gemeinsamen Performance theatralisch auf ein Thema hinweisen. In der Firmenzentrale von Bayer, ein Konzern der für zahlreiche Umweltgifte verantwortlich ist, tauchte unlängst eine kreischende Horde von französischen Aktivisten in Eisbär-, Bienen-, Schmetterlings- und Affenkostümen auf, schüttelte säckeweise Laub ins feine Foyer und verschwand wieder. Kreative Formen, der Erde eine Stimme zu geben.

ZUSPIELUNG: Atmo 7 (“We are nature, defending itself”)

SPRECHER

Am Strand von Lissabon kamen im August rund 1.000 Aktivisten zu einer Kunstaktion gegen Tiefsee-Ölbohrungen zusammen und formten mit ihren Körpern das riesige Bild einer Delfinmutter mit Baby. Das Bild der verkörperten Forderung ‚Defend the Sacred!‘ ging durch die Medien. Die Aktion trug dazu bei, dass das Parlament von Portugal im letzten Moment die gefährlichen Ölbohrungen in einer tektonischen Zone verbot.

SPRECHERIN

Die Idee, große Mengen von Passanten, Touristen und Aktivisten in einer rituellen Aktion zu einem gemeinsamen Symbol zusammenzubringen, stammt von dem amerikanischen Aerial-Art-Künstler John Quigley, der auch schon vor der UN-Zentrale in New York und in Paris während der Klimaverhandlungen Protestkunstwerke schuf, die durch die Weltpresse gingen.

ZUSPIELUNG Wort 9

Sacred activism is the art of being in doing. ... Heiliger Aktivismus ist für mich die Kunst des menschlichen Handelns. Es gibt viele Formen des Widerstands, aber wenn Du hier Dein ganzes 'Sein' einsetzt, ehrst Du das Heilige. Diese friedliche, kreative Energie berührt die Herzen der Menschen anders. Und der Slogan ‚Verteidigt das Heilige‘ trifft den Punkt, weil so viel von dem, was uns heilig ist, durch die Ölindustrie und den Tagebau zerstört wird. Wir wollten den Appell positiv formulieren, was wir mit dem Delfin-Symbol mit 1000 Menschen schafften, die gemeinsam eine rote Linie zogen und sagten: ‚Nein! Das ist heilig! Hört auf!“ Wenn genug von uns so etwas tun, ändern sich die Verhältnisse. *If enough of us do that, things change.*

SPRECHER

Aktionen gegen Konzerne, Protest gegen staatliche Politik, erst Recht in autokratischen Staaten, bleiben ein Risiko für die Aktivisten. Auch für jene mit hehren Motiven. Wer Methoden des zivilen Widerstands wählt, setzt sich der harten Hand aus. Pfefferspray, Wasserwerfer, Tränengas, Knüppel, Inhaftierung, erkennungsdienstliche Behandlung. Im Hambacher Forst stürzte im Stress der Räumung ein Journalist ab und starb. Aber auch angesichts solcher Ausnahme-Situationen entdecken die Aktivisten der Gegenwart den Wert von Spiritualität und Achtsamkeit.

SPRECHERIN

In autonomen Zentren und Protestcamps wird mittlerweile immer öfter meditiert, die Erkenntnis macht sich breit, dass Achtsamkeits-Training dazu dient, in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren, Gefühle wie Wut und Angst kontrollieren zu können, und den Frieden, für den man kämpft, erst einmal in sich zu finden. Timo Luthmann, Begründer der Klima-Initiativen ‚Ende Gelände‘ und ‚ausgekohlt‘ hat darüber kürzlich das Buch ‚Nachhaltiger Aktivismus‘ veröffentlicht, in dem ‚Spirit‘ und ‚Aktion‘ zusammenfließen.

ZUSPIELUNG Wort 10

Diese transformativen Elemente, was spirituelle Praxen beinhaltet, das ist für mich der Joker. Das ist für mich das Element, was das Potenzial loskitzelt, was wir vielleicht zusätzlich brauchen, um in der bestehenden Krise wirklich handlungsfähiger zu sein.

SPRECHER

Die Rodung am Hambacher Forst ist ausgesetzt, es gibt Raum zur Reflexion. Deutlich aber ist: Die Zeiten, in denen aktive ‚Change Maker‘ naserümpfend auf die ‚Spiris‘ herunterblickten und die innerlich Suchenden den Aktivisten mangelnde Tiefe und Visionskraft vorwarfen, scheinen vorbei. Man nähert sich an! Und immer öfter werden die tiefsten inneren Wertehaltungen benannt und mutig vertreten. Damit wird die Politik weicher und die Spiritualität bekommt politische Konturen. Mit dem neuen Ansatz des ‚Sacred Activism‘ oder ‚Heiligem Widerstand‘ schwingt eine neue Tiefe und Visionskraft durch die globale Zivilgesellschaft.

MUSIK**SPRECHERIN**

Das bleibt nicht unentdeckt in Wissenschaft und Politik. Mittlerweile untersucht auch das von der Bundesregierung finanzierte Potsdamer Institut für Fortschrittliche Nachhaltigkeitsforschung, kurz ‚IASS‘, das Phänomen. Der Physiker Thomas Bruhn, der am IASS die ethischen Grundlagen der Nachhaltigkeit erforscht, würdigt die neue Synthese von Spiritualität und Politik.

ZUSPIELUNG Wort 11

Ich persönlich finde es schwierig, die beiden voneinander zu trennen. Denn zum einen kann man fragen: Warum wollen wir die Erde überhaupt erhalten? Ich glaube, wir können nicht der Erde einen intrinsischen Wert zuordnen, ohne dass das auch spirituelle Fragen berührt. Was es braucht, bevor man über das spricht, was eigentlich zu tun ist, ist eigentlich ist ein Klärungsprozess dessen, was für Werte stehen dahinter? Wenn es mir nicht ans Herz geht werde ich nicht eine veränderte Beziehung zu dem ganzen entwickeln. Vielleicht ist es sogar das, was wir mit 'Glaube' beschreiben - dieses nicht begründbare Vertrauen in das, was da im Menschen drin zu finden ist. Es geht eigentlich um ein Erkennen der Heiligkeit, die in uns Menschen ist, die sich spiegelt in der Welt von der wir Teil sind.

MUSIK**Titelsprecherin:**

Heilige Rebellen - Der Ansatz des ‚Sacred Activism‘ erobert die Welt
 Sie hörten eine Sendung von Geseko von Lüpke
 Es sprachen: Susanne Schroeder und Friedrich Schloffer
 Redaktion: Matthias Morgenroth
 Regie: Axel Wostry
 Eine Produktion des Bayerischen Rundfunks

Das Manuskript der Sendung können Sie telefonisch bei unserer Service-Redaktion bestellen, aus Berlin oder Potsdam unter 97993-2171. Oder per email: religion@rbb-online.de. Und zum Nachhören oder Lesen finden Sie die Sendung auch im Internet unter rbbKultur.de

Literatur & Links

Aristozabal, Hector: The Blessing Next to the Wound: A Story of Art, Activism, and Transformation, 2010, www.nachhaltigeraktivismus.de

Awad, Sami: The Holy Land Trust, Palästina, www.holylandtrust.org

Luthmann, Timo: Politisch aktiv sein und bleiben. Handbuch Nachhaltiger Aktivismus Unrast Verlag, Münster 2018 , www.ausgeco2hlt.de/

Macy, Joanna & Molly Young Brown: Für das Leben! Ohne warum. Ermutigung zu einer spirituell-ökologischen Revolution, jungfermann-Verlag, Bielefeld 2017

Macy, Joanna und Chris Johnstone: Hoffnung durch Handeln. Dem Chaos standhalten ohne verrückt zu werden. Jungfermann-Verlag, Bielefeld 2014, workthatreconnects.org

Quigley, John: www.creativeresistance.org/artists/john-quigley; <http://www.spectralq.com>

Seed, John: Denken wie ein Berg. Ganzheitliche Ökologie, Die Konferenz des Lebens, 1988 www.rainforestinfo.org.au; www.johnseed.net

Winieki, Martin: www.tamera.org, www.tamera.org/the-institute-for-global-peacework; www.tamera.org/defend-the-sacred